



EINBLICK IN DIE REITPÄDAGOGIK: Kiwanis-Präsident Joachim Vogel und Reitpädagogin Irina Novelli mit Kindern und weiteren Gästen im „Begrüßungskreis“.

Foto: pr

## „Es geht um viel mehr als Reiten“

### Kiwanis-Club Achern unterstützt Reitprojekt der Mooslandschule Ottersweier

**Ottersweier/Achern** (red). Der Kiwanis-Club Achern-Ortenau ermöglicht behinderten jungen Menschen der Mooslandschule Ottersweier die Teilnahme an einer Reittherapie, die vielfältige therapeutische Möglichkeiten bietet. Dieses Projekt gehört zu den Kinder- und Jugendprojekten, die der Club in der Region unterstützt.

Seit Februar 2012 wurden 20 Kinder der Mooslandschule in Ottersweier in fünf Kleingruppen bei der Reitpädagogin Irina Novelli in Altschweier speziell gefördert. Davon konnten sich der Präsident des Acherner Clubs, Joachim Vogel, Charity-Präsident Wolfgang Papst, Sponsoren und weitere Mitglieder des Kiwanis-Clubs sowie Lehrer, Eltern und Geschwister der geförderten Kinder beim „Kleinen Sommerfest der Reittherapie“ überzeugen, das auf dem Gelände von Irina Novelli gefeiert wurde. Die finanziellen Mittel für die Reittherapie und die anderen Projekte stammen von Sponsoren und Einnahmen aus Aktionen der Clubmitglieder gemäß dem Kiwanis-Motto „Serving the children of the World – Gutes für die Kinder tun“.

Irina Novelli erklärte den Gästen die Idee der Reitpädagogik und präsentierte, wie eine pädagogische Einheit aussieht: „Natürlich wollen alle Kinder

gerne Reiten lernen, aber in der Reitpädagogik geht es um viel mehr“, erklärte sie. Um dies zu demonstrieren, sind an diesem Tag Daniela, Maximilian, Oliver und Svenja mit dabei. In einem Begrüßungskreis, an dem auch ein hübsches Plüschpferd als Stellvertreter für das echte Tier teilnimmt, werden Themen wie Pferdesprache, Begrüßung der Pferde oder Pferdepflege besprochen und die Geschichte des Urpferdes erzählt. Dann steht die erste Begegnung mit dem Pferd

#### Präsentation beim Sommerfest beeindruckt

an. Wie fühlt es sich? Ist es zufrieden oder unruhig? Mag es die Begrüßung, die Berührung? Dies sind Fragen, die dabei im Mittelpunkt stehen.

„Das Tier spiegelt das Verhalten des Kindes wider, das dann reflektieren und sich auch anders verhalten kann“, erklärt die gelernte Erzieherin. Bei vielen Bewegungsspielen und Übungen mit dem Pferd können die Kinder diese Reaktionen des Pferdes erfahren. Schließlich dürfen die Kinder zeigen, wie sie Halfter und Leine anlegen. „Für die Kinder bedeutet Reitpädagogik auch,

Arbeiten, Verantwortung und die Rolle des Führers oder Folgers zu übernehmen“, deutet Irina Novelli auf einen weiteren Aspekt der Tiererfahrung hin. Das große Ziel für die jungen Reiter sei natürlich, auf dem Pferderücken über das Gelände zu reiten, sich vertrauensvoll tragen zu lassen und die Natur in ihrer vielfältigen Art zu erleben. Die Kinder und Irina Novelli runden die für alle Zuschauer beeindruckende Präsentation mit einem kurzen Märchenspiel ab, in dem natürlich ein Pferd und eine Prinzessin die Hauptrolle spielen.

Alexandra Huck, Leiterin der Mooslandschule der Lebenshilfe Baden-Baden/Bühl/Achern, würdigte das Engagement des Kiwanis-Clubs, ohne das die Kinder nicht die Chance hätten, solche wertvolle Erfahrungen zu machen: „Alle teilnehmenden Schüler profitieren ganz außerordentlich von diesem Reitprojekt, das Irina Novelli den Kindern auf exzellente Weise nahebringt: Die ruhigeren Schüler trauen sich mehr zu, werden mutiger. Die etwas unruhigeren Schüler lernen, sich selbst zurückzunehmen und abzuwarten, bis sie an der Reihe sind.“ Auch Frank Breuninger, der Vorsitzende der Lebenshilfe, zeigte sich begeistert über diese Möglichkeit, behinderte Schüler zu fördern.